
Grundsätze der Schriftauslegung (II) ¹

III. Der grammatische Wortsinn muss beachtet werden

Worte sind Träger von Gedanken. Deshalb muss die Bedeutung jeder Bibelstelle durch die Untersuchung der darin stehenden Wörter und ihrer Beziehungen zueinander erforscht werden.

Beispiel: „Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben...“ (Lk 5,24).

Zu untersuchen wäre:

1. Was bedeutet „Sohn des Menschen“?
2. Bedeutung des Wortes „Gewalt“?
3. Warum kann der Herr auf der Erde Sünden vergeben?

IV. Der Text muss im Zusammenhang gelesen und erklärt werden

Wörter und Sätze stehen nicht allein für sich; darum müssen wir den Kontext, den sprachlichen Zusammenhang, untersuchen, um die Beziehungen jedes einzelnen Verses zu den umgebenden Stellen zu erkennen. Damit ist nicht nur der unmittelbare Zusammenhang gemeint, sondern auch das Thema des gesamten Buches.

Beispiel: „Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen und der Tod wird nicht mehr sein, noch

Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein...“ (Offb 21,4).

Zu untersuchen ist:

1. Wann wird dieses genau sein? Trifft das auf das 1000jährige Reich zu oder auf die Ewigkeit?
2. Welche Menschen betrifft es eigentlich? Sind das die Bewohner des Reiches oder die Menschen im sog. ewigen Zustand?

Erst, wenn diese Fragen geklärt sind, können wir feststellen, ob und inwieweit wir diese Aussagen auf die himmlischen Heiligen anwenden können.

V. Die Schrift mit der Schrift vergleichen

Weil die Bibel nicht nur von Menschen niedergeschrieben ist, sondern von Gott stammt, müssen wir auch erkennen, was Gott mit einer Schriftstelle sagen wollte. Es kann sein, dass die geistliche Aussage einer Bibelstelle nicht in den Werken desselben Autors enthalten ist, sondern sich erst im Vergleich mit anderen Schriftstellen zeigt (vgl. 2. Petr 1,20). Sicher haben auch die menschlichen Bibelautoren nicht immer völlig verstanden, was sie schrieben. Im Vergleich mit anderen Schriftstellen können wir aber die volle Absicht des göttlichen Autors erkennen. Zweifellos müssen wir die Mitteilung des menschlichen Schreibers den Intentionen oder Zielen des Heiligen Geistes unterordnen.

Jemand schrieb seinem Freund in die Bibel: „Dieses Buch wird dich von der Sünde fernhalten. Oder die Sünde wird dich von diesem Buch fernhalten!“ Wenn wir mit der Bibel leben, werden wir immun gegen das Böse. Wenn wir mit der Sünde leben, werden wir immun gegen Gottes Wort.